

Leistungsbeschreibung stationäre Wohngruppe mit betreuungsfreien Zeiten für Jugendliche ab 15 Jahren

Grundlage: Berliner Rahmenleistungsbeschreibung stationäre Unterbringung
§ 34,35,35,a SGB VIII v. 6.12.2007



13.Juli 2011 (aktualisiert Feb 2014)

Leistungstyp A – Gruppenangebote
hier A.1 Gruppenangebot mit geringerer Betreuungsdichte

Merkmale/Angebot	
1. Strukturleistungen	
Wohnung und Wohnform	Gruppenwohnform Unterbringung in einer 8-Zimmerwohnung des Trägers. Es handelt sich um eine Wohnung in einem regulären, mehrgeschossigen Wohnhaus im Zentrum von Pankow (Neubau, sozialer Wohnungsbau).
Standort der Wohnung	Brauhausstr. 13 , 4. OG, 13086 Berlin - Pankow, OT Weißensee Im selben Haus befindet sich eine WAB-Gruppe des Trägers, in zwei gegenüberliegenden Häusern befinden sich weitere 2 WAB-Gruppen des Trägers
Ausstattung	Wohnungsausstattung und Instandhaltung durch den Träger; je eigenes Zimmer pro Jugendlichen/Jugendlicher; weitere Räume: Gemeinschaftsraum, Betreuer_innenzimmer, Küche, 2 Bäder, Fahrstuhl im Haus
Umfeldmerkmale	Gute verkehrsmäßige Anbindung durch 2 Tramlinien – Tram 2, 12, 13, Bus 255 Schulen und Freizeitangebote damit gut erreichbar Freizeittreff für Jugendliche in fußläufig erreichbarer Nähe
Organisatorische Anbindung und Leitungsstandort	Die Gruppe mit betreuungsfreien Zeiten Brauhausstr. 13 ist Teil des Kinderwohnprojektes Weißensee und hinsichtlich Leitung, Qualitätsentwicklung, betrieblicher Organisation an die Gesamtleitung der Einrichtung angebunden. Der Standort des Leitungsbüros befindet sich in fußläufiger Nähe zur Gruppe in der Pistoriusstr. 108.
Kapazitäten/Plätze	6 Plätze
Erreichbarkeit	Leitung: Herr Ralf Schlüter, stellv. Leitung: Silke Bieleit Pistoriusstr. 108, 13086 Berlin Tel 92371980 oder 927943238, rschlueter@g-casablanca.de

2. Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> · Jugendliche ab 15 Jahren mit stationärem Erziehungshilfebedarf · Jugendliche, die in einer überschaubaren Gruppe mittelfristig im Rahmen von Fremdunterbringung betreut werden müssen und dabei auf das selbständige Leben und Wirtschaften strukturiert und kontinuierlich vorbereitet und angeleitet werden müssen. · Jugendliche, die für den Übergang von einer Rund-um-die-Uhr Betreuung (in Einrichtungen oder als Erstunterbringung aus der Familie) in die Betreuungssituation einer Betreuten Wohngemeinschaft oder ins Betreute Einzelwohnen noch einen weiteren Zwischenschritt zur Selbstregulation und zur Mitgestaltung der Gruppenselbstregulation benötigen – insbesondere zur Stabilisierung von Schul- und Berufsmotivation, zur Vermeidung von Suchtmittelgefährdung, zur Sicherung von Legalverhalten und zur Abwendung von Selbst- und Fremdgefährdungsrisiken · Jugendliche, die grundsätzlich bereit sind, sich auf ein verbindliches Gruppenleben einzulassen · Jugendliche, die Schule oder Ausbildung absolvieren · Gemischtgeschlechtliche Gruppe <p>Ausschlusskriterien: Drogenabhängigkeit, akute psychische Erkrankung, ggf. erhebliche Körperbehinderung (Wohnung nur bedingt rollstuhlgerecht) und bereits länger bestehende Gewohnheit, ungebunden und ohne Wohnsitz zu leben</p>
3. Personal	Erzieherische Fachkräfte
4. Materielle Leistungen	
Im Entgelt	<p>Betreuung und Anleitung der Untergebrachten, Beratung und Kooperation mit den Eltern Nächtliche Anwesenheit der Betreuungsfachkräfte Lebensunterhalt und Mietkosten Wohnungsausstattung und Instandhaltung/Ersatz/Wohnungsgrundreinigung Leitung/Qualitätsentwicklung</p>
Außerhalb des Entgelts	<p>Individuelle Zusatzleistungen (nach Hilfeplanvereinbarungen) Taschengeld, Reisegeld gemäß Nebenkostenkatalog Berlin (Anlage F, BRVJug)</p>
5. Dauer der Hilfe/Unterbringung	<p>Verbleib je nach Festlegungen gemäß individuell vereinbartem Hilfeplan gem. § 36 SGB VIII, Je nach Eintrittsalter sollte die Verweildauer in der Gruppe nicht länger als 1 - 1,5 Jahre betragen, intendiert und pädagogisch zielgerichtet erarbeitet wird ein Übergang ins Betreute Wohnen oder in die Verselbständigung – sofern Rückführung ins Elternhaus nicht mehr möglich</p>
6. Qualitätsstandards	Vereinbarungen mit den Jugendlichen zu Entwicklungs- und Lernaufgaben
	Zielorientierte und aktivierende Hilfedurchführung
	Gruppenprinzip als Wohnformgrundlage

	Beteiligung der Jugendlichen an der Regelgebung für das Zusammenleben und in der Alltagsgestaltung
	Verantwortungsübertragung an die Jugendlichen für Selbstregulation und Gruppenregulation
	Kooperation mit den Eltern – in Absprache mit den Jugendlichen
	Vernetztes Handeln mit anderen Angeboten des Kinderwohnprojektes (andere Wohngruppen, Familientreff log in) und mit Angeboten im Sozialraum (Schulen, Jugendclubs)
	Enge Kooperation mit dem Projekt Betreutes Einzelwohnen des Trägers als nächste Stufe der Verselbständigung (Sicherung des Hilfeübergangs durch schrittweise Übergänge und Betreuungskontinuitäten)
	Fachliche Standards für Schlüsselprozesse und verbindliche Ausführungsregelungen
	Falldokumentation und Überprüfungskriterien bzw. Indikatoren zur Erfolgskontrolle
	Regelmäßige Fallreflexionen, Teamsupervisionen und interne Fachseminare, Inhouse- und externe Fortbildung der Fachkräfte
	Mitwirkung in externen Arbeitskreisen und Fachgruppen (regional + überregional)
	Beachtung von besonderen Qualitätsstandardvereinbarungen mit den unterbringenden Jugendämtern
	Anwendung der jeweils geltenden Dokumente zur Berichterstattung
	Kooperation mit ehrenamtlichen Unterstützer_innen

7. Pädagogische Standards und Arbeitsweisen	<p>Fachliche Prinzipien: Ressourcenorientierung, Aktivierung, Fördern durch Fordern, Stärkung der Fähigkeiten zur Eigenverantwortungsübernahme und selbstwirksamen Nutzung der Hilfe Unterstützung bei den altersspezifischen Entwicklungsbedürfnissen (v.a. Autonomie/Bindung/Verpflichtung; sexuelle Entwicklung; Identitätsfindung) Förderung der Beziehungen in peer-groups Individuelle Förderung Insbesondere Unterstützung der schulischen und beruflichen Bildung Akzeptanz sexueller Vielfalt</p>
	Bezugsbetreuung und konstante Vertretung
	Tägliche, feste Betreuungszeiten in der Wohngruppe, wochentags im Zeitraum <ul style="list-style-type: none"> - Montag bis Freitag: in der Regel von 16.00 h nachmittags bis 9.00 h morgens - Samstag und Sonntag und an Feiertagen: nächtliche Anwesenheit von 22.00 h des Vorabends bis ca. 9.00 h morgens und Betreuungszeit tagsüber variabel, jeweils ca. 5 h
	Selbstversorgung durch die Gruppe mit Anleitung durch die Betreuungsfachkräfte
	Strukturgebende pädagogische Alltagsgestaltung und Betonung des gruppenbezogenen Zusammenlebens mittels gemeinsamer Mahlzeiten zu festen Zeiten, gemeinsame Haushaltsplanung und Regelung von Haushaltsdiensten, feste Lernzeiten am Tag,

	Wochenendaktivitäten mit der Gruppe
	Die Regeln zum Zusammenleben werden gemeinsam mit den Jugendlichen erstellt und überprüft (Wohnungsordnung)
	Regelmäßige wöchentliche Wohngruppenbesprechungen als Instrument von Partizipation sowie zur Einübung von konstruktiver Kommunikation und Konfliktfähigkeit
	Förderung des Sozialverhaltens, Wohngruppe als Übungsfeld verbindlicher Beziehungsgestaltung in sozialen Zusammenhängen
	Eltern- und Familiengespräche – regelmäßiger Turnus nach individueller und im Hilfeplan abgestimmter Planung
	Familieneinbeziehende Freizeitaktivitäten
	Individuelle Förderung des/der Jugendlichen zur schulischen und beruflichen Bildung, zur gesundheitlichen Entwicklung (einschließlich sexueller Aufklärung und Drogenprävention), zu Sport- und Freizeitmöglichkeiten
	Gendersensible Entwicklungsförderung, geschlechtsspezifische Beratung und Begleitung, Förderung und Forderung des individuellen Bildungsweges
	Anleitung und Training im Umgang mit Geld, Selbstversorgung und Selbstorganisation
	Beratung und Hinführung zum eigenverantwortlichen, selbstständigen Leben und Wirtschaften

8. Pädagogische Inhalte	<p>Strukturierter Tagesablauf</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weckdienst, gemeinsames Frühstück - feste Tagesanwesenheitszeiten der Betreuungsfachkräfte - Regelungen, wann die Bewohner_innen jeweils individuell täglich in der Wohnung anwesend sind - Gemeinschaftliche Selbstversorgung nach Wochenplänen - Übernahme von Diensten und Aufgaben zur Haushaltsorganisation - Gemeinsames Abendessen - Absprachen zu gemeinsamer und individueller Abend- und Wochenendgestaltung - Individuelle Ausgangsregelungen abends und an Wochenenden
	<p>Verbindliches Zusammenleben und verbindliche Kooperation mit den Betreuungsfachkräften</p> <ul style="list-style-type: none"> - Festlegung von gemeinsam verbrachten Zeiten und Aktivitäten der Gruppe - Individuelle Festlegungen zu regelhaften und variierenden Anwesenheitszeiten in der Wohnung - Festlegung von individuellen Aufgaben im Zusammenhang des Zusammenlebens und -wirtschaftens - Wöchentliche Gruppenbesprechung - Persönliche Anteilnahme an den Einzelnen (z.B. Teilnahme an individuellen Sportevents o.ä.) - Transparente Sanktionsregelungen für Verstöße gegen individuelle und gruppenbezogene Absprachen
	<p>Förderung der schulischen und beruflichen Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> - individuelle zeitliche Planung von Lernzeiten mit den Betreuten - Unterstützung und Organisation von individueller Lernunterstützung im Bedarfsfall - Förderung von gegenseitiger Lernunterstützung der Bewohner_innen - Kontakte der Betreuungsfachkräfte zu Lehrer_innen und Ausbildungseinrichtungen

	<ul style="list-style-type: none"> - Beratung der Jugendlichen in allen Schul- und Berufslaufbahnangelegenheiten - Förderung der allgemeinen Bildung (z.B. Lesen einer Tageszeitung, Verfolgen von Nachrichten u.Ä.)
	<p>sinnvolle und Spaß machende Freizeitgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freizeitgestaltungen in/mit der Gruppe oder durch Teilnahme an externen Angeboten - Durchführung von Gruppenreisen - Förderung von persönlichen Neigungen und Talenten - Gemeinsame Aktivitäten mit anderen Gruppen des Kinderwohnprojektes - Beteiligung an Festen und Feiern des gesamten Kinderwohnprojektes und im Bezirk - Erwerb von Medienkompetenz, insbesondere bewusster Umgang mit den Möglichkeiten und Risiken des Internets
	<p>Gesundheitserziehung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesundheitsvorsorge durch bewusste Ernährung und Bewegung - Vermittlung von Grundkompetenzen zur Krankheitsprävention - Achtsamkeit zur körperlichen und geschlechtlichen Entwicklung - Hygieneerziehung - Thematisierung des Umgangs mit Sexualität und Verhütung - Thematisierung und Vermeidung von Suchtmittelrisiken
	<p>Förderung von Familienkontakten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung der Beziehung zwischen den Jugendlichen und ihren Eltern und Geschwistern - Gestaltung eines kontinuierlichen und regelmäßigen Kontaktes (Inhalte, Formen und Turnus werden vereinbart und sind auch Inhalt des Hilfeplans) - Einbeziehung der Eltern in alle relevanten Planungen zum Lebensweg ihrer Kinder
	<p>Stärkung sozialer Beziehungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einladung von Freunden/Freundinnen in die Wohngruppe - Einbeziehung von Freunden/Freundinnen in Aktivitäten der Gruppe oder des Kinderwohnprojektes - Feiern von Geburtstagen - Nutzung der Kontakte des Kinderwohnprojektes zu ehrenamtlichen Unterstützer_innen - Sensibilisierung der Jugendlichen für individuelle, soziale Gefährdungszusammenhänge durch Thematisierung in geeigneten Settings
	<p>Gestaltung vertrauensvoller Beziehungen zwischen den Betreuungsfachkräften und den Jugendlichen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bezugsbetreuer_in pro Bewohner_in - Vertrauensvorschuss der Betreuungsfachkräfte an die Bewohner_innen - Individuelle und kollektive Regelungen auf der Grundlage von Aushandlungsprozessen - Transparente Verfahrensweisen für Sanktionen oder einseitige Regelsetzungen des Fachpersonals - Regelmäßige Gruppenbesprechung als Forum für Regelungen, Klärungen, Wünsche und Kritik auch am

	<p>Betreuungspersonal</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung der Jugendlichen an allen sie betreffenden Entscheidungen - Transparenz von Kontakten der Fachkräfte mit Dritten und von Berichten gegenüber den Jugendlichen - wohlwollende Entwicklungsbegleitung und Aushalten von jugendlichem Konfliktverhalten durch die Betreuungskräfte - Einfordern von Kooperationsbereitschaft und aktiver Mitwirkung in den persönlichen und gruppenbezogenen Angelegenheiten - Zulassen begründeter und transparent gemachter Ausnahmen von Regeln
	<p>Selbstständigkeitserziehung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstregulation hinsichtlich des schulischen und beruflichen Lern- und Leistungsverhaltens erwerben - Selbstregulation im Freizeitverhalten, im Umgang mit potentiellen Suchtstoffen erwerben - Regeln einhalten können – individuell und in Gruppenzusammenhängen - passiven und aktiven Umgang mit Grenzen erwerben - Umgang mit Geld lernen - Alleinsein können - aktiv Zukunftsvorstellungen entwickeln und sinnvolle, mögliche und nötige Realisierungsschritte gehen - eigene Rechte kennen lernen und sich dafür einsetzen
9. Krisen- und Notfallplan	<p>Sofern in den betreuungsfreien Zeiten akute Krisen auftreten, mit denen sich die Bewohner_innen überfordert fühlen, kann durch die räumliche Nähe zur WAB-Gruppe im Haus und zu zwei weiteren WAB-Gruppen des Trägers in zwei gegenüberliegenden Häusern im Bedarfsfall schnell personelle Hilfe zur Situationsklärung durch eine pädagogische Fachkraft geholt werden.</p> <p>In besonderen Fällen können einzelne Jugendliche unmittelbar kurzzeitig mitgenommen werden, um ggf. eine Konfliktberuhigung herbeizuführen.</p>
10. Kooperation mit dem unterbringenden Jugendamt	<p>Regelmäßige Hilfeplanfortschreibungen und Hilfekonferenzen bei besonderen Veränderungen, Fachgespräche mit dem ASD, Anwendung der jeweils geltenden Dokumente, Regelkontakte und Informationen an zuständige Stellen, z.B. Vormund, ggf. Pflegedienst</p> <p>Telefonische Erreichbarkeit und Zuständigkeit</p>
11. Kooperation mit weiteren Partnern	<p>Zusammenwirken mit zuständigen Stellen im Bezirk, bzw. zu den altersspezifischen Themenfeldern, u.a. Schulen, Sozialdienste, Drogenberatung, Freizeiteinrichtungen</p> <p>Mitwirkung in sozialräumlichen und fachbezogenen, regionalen und überregionalen Netzwerken und Arbeitskreisen, u.a. AGen 78 HzE, Netzwerke Kinderschutz, Planungsraumkonferenz Weißensee</p> <p>Vernetzung mit verschiedenen lokalen Angeboten, Einrichtungen und Akteuren vor Ort.</p>

13. Trägeranschrift	casablanca gGmbH, Pistoriusstr, 108, 13086, Berlin, Tel 030 206315 0, Fax 030 206315 333 www.g-casablanca.de, www.panke-haus.de E-Mail: info@g-casablanca.de
Fachliche Gesamtverantwortung	Geschäftsführerin Frau Heidemarie Depil (Dipl. Psych.) Tel 030 206315 457, E-Mail: Hdepil@g-casablanca.de
Qualitätsbeauftragte	Dipl. Soz. Frau Regina Kahl, T-QM Auditorin ISO 9001